

## Qualitätssicherung Hämotherapie im Berichtsjahr 2011

Die jährliche Berichterstattung im Rahmen der Umsetzung der „Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie)“ ist für die Einrichtungen der Krankenversorgung selbstverständlich geworden. Auch im Berichtsjahr 2011 setzte sich die hohe Qualität der Berichterstattung fort. Dieses Ergebnis ist maßgeblich dem hohen Engagement aller Befassten und der kompetenten Betreuung der Einrichtungen durch die Qualitätsbeauftragten Hämotherapie zu verdanken. Unterstützt wurde dies auch durch das erweiterte Angebot der Sächsischen Landesärztekammer, das im wesentlichen fokussiert auf die Förderung der mit der Einführung der Richtlinien erstrebten Wahrung der Patientensicherheit. Gleichzeitig wird den berichtenden Qualitätsbeauftragten Hämotherapie umfassende Unterstützung bei der Umsetzung der Richtlinien gegeben. So wurden in den vergangenen Jahren strukturierte Berichtsformulare entwickelt und den Krankenhäusern und Praxen zur Verfügung gestellt. Darauf aufbauend konnte in den Folgejahren ein konstruktiver fachlicher Dialog mit den beteiligten Krankenhäusern und Praxen erreicht werden, der zu einer Verbesserung des Qualitätsmanagements in den Einrichtungen anregte und zum anderen auch eine stetige Optimierung der Bögen ermöglichte.

Erfreulicherweise ist erneut eine Antwortquote von 100 Prozent der angeschriebenen Einrichtungen (Krankenhäuser, Praxen und MVZ's) zu verzeichnen. Allen Beteiligten sei gedankt für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Insgesamt wurden 126 Einrichtungen angeschrieben – 81 Krankenhäuser und 45 Praxen und MVZ's. 65 Prozent der Einrichtungen antworteten fristgerecht bis zum 01. März 2011, 21 Prozent beantragten eine Terminverlängerung und 14 Prozent der Berichtspflichtigen erhielten eine Erinnerung.

Hervorzuheben ist der große Anteil der Transfusionsverantwortlichen und Qualitätsbeauftragten bei der Behebung festgestellter Mängel. Hier zeigt sich, dass die Schwerpunkte wiederkehrend sind, zumeist im organisatorischen Bereich liegen und durch häufigen Personalwechsel begünstigt werden.

Zu folgenden relevanten Themenbereichen sind für das Berichtsjahr 2011 seitens der Sächsischen Landesärztekammer Nachfragen erforderlich gewesen:

- Qualifikationsvoraussetzung Transfusionsverantwortlicher / Transfusionsbeauftragter,
- System zur Einweisung neuer Mitarbeiter,
- erforderliche Arbeits-/Dienstanweisungen.

Zu diesen und weiteren Fragestellungen der Berichtsformulare hat die Sächsische Landesärztekammer Empfehlungen entwickelt und die betroffenen Einrichtungen und Träger bei bekannt gewordenen Mängeln schriftlich mit fachlichen Hinweisen, Anregungen und Interpretationshilfen kontaktiert. Gleichzeitig wurde auf die Behebung der Auffälligkeiten hingewirkt.

Die Sächsische Landesärztekammer unterstützt regelmäßig das Erreichen der erforderlichen Qualifikation für Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte durch entsprechende 16-Stunden-Kurse. Vom 18. bis zum 19. Oktober 2012 wird der nächste Kurs in unserem Haus stattfinden.

Das Etablieren eines Systems zur Einweisung neuer Mitarbeiter und das Vorhandensein aller erforderlichen aktuellen Arbeits- und Dienstanweisungen bei den Befassten stärkt die Patientensicherheit und dient dem Vermeiden von Fehlern in der Medizin. Das Erkennen solcher struktureller sowie organisations- und kommunikationsbedingter Verbesserungspotentiale birgt eine große Chance, die Arbeitsabläufe im Sinne der Patienten zu optimieren und wird auch als solche wahr- und angenommen.

Weiterführende Informationen zur Thematik finden Sie auf der Homepage der Sächsischen Landesärzte-

kammer [www.slaek.de](http://www.slaek.de) im Bereich Qualitätssicherung – Qualitätssicherung Blut und Blutprodukte. Neu eingestellt sind dort seit Ende letzten Jahres Informationen zur Online-Meldung an das Paul-Ehrlich-Institut, der neue bundeseinheitliche Spenderfragebogen und eine Liste von Qualitätsbeauftragten Hämotherapie, die sich zur externen Tätigkeit im Rahmen der Berichterstattung zur Verfügung stellen.

Anfragen und Anregungen bitten wir an  
Frau Kerstin Rändler,  
Sachbearbeiterin Qualitätssicherung,  
Tel. 0351 8267381,  
E-Mail: [quali@slaek.de](mailto:quali@slaek.de)  
und  
Frau Silke Grassl,  
Sachbearbeiterin Qualitätssicherung,  
Tel.: 0351 8267395,  
E-Mail: [quali@slaek.de](mailto:quali@slaek.de)  
zu richten.

Dr. med. Dagmar Hutzler  
Ärztliche Geschäftsführerin  
E-Mail: [aegf@slaek.de](mailto:aegf@slaek.de)